

Am Samstag erklingt endlich wieder die „Stürmerin“

SANIERUNG Die Spezialfirmen vollenden die letzten Arbeiten im Glockenturm / Mit feierlichen Psalmen und einem Fest feiern die Kastler die Premiere

KASTL. Die neuen Kastler Glocken mit der sanierten „Stürmerin“ auf Sankt Peter haben am Samstag ab 15 Uhr ihre liturgische Premiere. Als Gäste haben sich dazu Mönche aus der Benediktinerabtei Plankstetten, einer Tochtergründung des ehemaligen Klosters Kastl, angekündigt.

Damit für das große Ereignis alles vorbereitet ist, arbeiten die beteiligten Firmen derzeit mit Hochdruck. Die Glockenprofis der Glockengießerei Bachert montieren den Glockenstuhl, auf dem die Glocken angebracht werden. Für den Glockenstuhl allein wurden acht Tonnen Eichenholz verbaut. Die Glocken sind bereits fachgerecht an den Jochen befestigt.

Noch diese Woche treffen die in einer Spezialwerkstatt gefertigten Klöppel ein. Nach Auskunft des Glockensachverständigen der Diözese Eich-

stätt, Thomas Winkelbauer, wurden sie in Zusammenarbeit mit dem Europäischen Kompetenzzentrum für Glocken an der Hochschule Kempten entworfen, um zukünftig ein möglichst schonendes Läuten sicher zu stellen.

Die Firma Elektro Mühlbauer aus Trautmannshofen ist mit der Verlegung einer neuen Strom- und Steuerverkabelung betraut. Hinzu kommen unzählige Verteileranschlüsse.

Parallel arbeitet die Baufirma Raab aus Kastl, die für derlei heikle Arbeiten an historischen Gebäuden einen exzellenten Ruf besitzt, an der Rekonstruktion des Wanddurchbruchs an der Glockenstube. Wegen der zuletzt heftigen Gewitterböen in 32 Metern Höhe sind die Fachkräfte der Firma Raab aus Kastl unter Leitung des Poliers Martin Landsammer stark gefordert. Rechtzeitig vor den Feierlich-



Rainer Stark montiert die Auferstehungsglocke.

Foto: Braun

keiten soll nach Angabe der Kirchenverwaltung das Gerüst abgebaut werden.

Die liturgische Indienstnahme der Kastler Glocken erfolgt mit einer Ves-

per nach benediktinischer Art, wie sie im ehemaligen Benediktinerkloster Kastl bis zur Reformation im Jahr über Jahrhunderte gepflegt wurde. Der erste Psalmenblock mit weihnachtlichen

Psalmsgesängen wird durch die „Menschwerglocke“ eingeläutet. Die „Auferstehungsglocke“ stimmt auf die folgenden beiden österlichen Psalmen ein. Der nachfolgende Hymnus wird eingeläutet durch die erfolgreich restaurierte „Stürmerin“, die zwei Jahre verstummt war.

An der Orgel spielt der Dozent und ausgewiesene Experte für gregorianischen Choral an der Hochschule für Kirchenmusik in Regensburg, Rudolf Fischer. Im Anschluss an die Vesper werden die mittelalterlichen und die neuen Glocken nochmals einzeln und mit verschiedenen Läutemotiven vorgestellt. Für Speis und Trank ist ebenfalls gesorgt. Ein weiteres Highlight ist die Preisverleihung des bei der Glockenweihe am 5. Juli durchgeführten Luftballon-Preisfluges und des Kirchenquizes. (nbh)